

ANLEITUNG

Oster-Entdeckung

Mach

mit!

jesus-liebt-kinder.de/oster-entdeckung

Abgestimmt
auf die Inhalte
des Hefts:





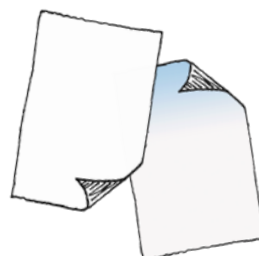
Die Ostergeschichte in 10 Stationen

AKTIONEN

Vorwort des Herausgebers	3	
A. Planung und Durchführung	4	
A.1 Übersicht	5	
B. Vorlagen zur Ankündigung	6	
C. Vorlagen zur Beschilderung	8	
D. Befestigung der Textblätter	11	
STATION 1: Auf in die Stadt!	12	Eselwettrennen
STATION 2: Eingebildet wie ein Hahn	17	Herz auslegen
STATION 3: Wie viel ist Jesus wert?	21	Silbermünzen suchen
STATION 4: Ein Hahnenschrei	23	Jüngernamen suchen
STATION 5: Ein Schlag ins Gesicht	27	Wimmelbild und Buchstabengitter
STATION 6: Hartnäckige Flecken	31	Zahlenschloss knacken
STATION 7: Jesus wird misshandelt	34	Hölzer tragen
STATION 8: Das Kreuz	36	Holzkreuz herstellen
STATION 9: Die größte Entdeckung	39	Geheimschrift entschlüsseln
STATION 10: Warum starb Jesus?	44	In den Kasten schauen
Fragen zu den Stationen	48	

Diese Anleitung enthält:

- weiße Blätter zur Verwendung im Parcours
- Blätter mit dem gleichen blauen Verlauf wie dieses Blatt. Sie enthalten Erläuterungen, die nicht zum Aushang im Parcours bestimmt sind.



VORWORT DES HERAUSGEBERS

Jesus aber sprach:

Lasst die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen.

Matthäus 19,14

Im Jahr 2020 lebten in Deutschland 10,74 Millionen Kinder unter 14 Jahren. – Wie viele von ihnen wissen noch nichts oder nur sehr wenig über den Glauben an Jesus Christus!

Die Osterzeit eignet sich wie kaum eine andere, um Kinder mit Jesus Christus bekannt zu machen.

Die **Oster-Entdeckung** ist ein **Outdoor-Spiel-Parcours mit 10 Stationen zur Ostergeschichte**. Dieser Parcours hat das Anliegen, Kindern die Osterbotschaft auf kindgerechte Weise zu vermitteln.

Der Parcours benötigt ein **geeignetes Areal**, das beispielsweise während der Osterferien genutzt werden kann. Eine **gründliche Vorbereitung** ist erforderlich. Die Spielstationen lassen sich **aus einfachen Materialien** herstellen oder preiswert beschaffen. Wenn der Parcours aufgebaut ist, kann er tagsüber **ohne zusätzliche Begleitung** durchlaufen

werden und die Veranstalter müssen „nur“ noch regelmäßig kontrollieren und nachfüllen.

Damit die Kinder sich zu Hause weiter mit den Inhalten des Parcours beschäftigen, empfehlen wir, jedem Kind an der letzten Station ein Gratis-Exemplar des Sticker-Hefts „Finn und die größte Entdeckung“ anzubieten. Dieses Heft ist **genau auf den Parcours abgestimmt**, lässt sich aber auch losgelöst davon zur Verbreitung des Evangeliums einsetzen.

Alle Stationen sind **erprobt** und haben **gute Resonanz** gefunden. Unser Wunsch und Gebet ist, dass noch viele Kinder im deutschsprachigen Raum den Herrn Jesus als ihren Retter kennenlernen.

Gottes Segen, viel Freude und Gelingen wünscht Ihnen

Ihr CSV-Team

P.S.: Wir freuen uns, zu erfahren, wie „Ihre“ Oster-Entdeckung verlaufen ist: info@csv-verlag.de

Das evangelistische Heft zur Oster-Entdeckung:

Marlen Sauskojus | Marcel Manderbach

Finn und die größte Entdeckung Mini-Mitmach-Heft

In diesem Sticker-Heft geht es um Leiden, Sterben und Auferstehung von Jesus Christus. Die Ereignisse werden in 10 Kapiteln anschaulich und kindgerecht erzählt. Beim Lesen können die Kinder 18 Sticker einkleben, kleine Rätsel lösen und Bilder ausmalen. Der Autor hat die Texte eingelesen, sodass die Kinder sie auch online anhören können.

„Finn und die größte Entdeckung“ ist sehr gut zum Weitergeben und Verteilen geeignet – und das nicht nur in der Osterzeit!

DIN-A5 • 28 Seiten • farbig

CSV-Best.-Nr. 257667 • Preis: 3,50 € (Staffelpreis ab 20 Ex.: 2,50 €)

Bezug über: www.csv-verlag.de



ANLEITUNG

A. Planung und Durchführung

Die **Oster-Entdeckung** ist ein Spiel- und Rätsel-Parcours für Kinder über die biblischen Ereignisse rund um Leiden, Sterben und Auferstehung von Jesus Christus. Nach dem Aufbau kann der Parcours von Kindern (mit ihren Erziehungsberechtigten) **selbstständig durchlaufen werden**.

Empfehlungen zur Durchführung:

- 1. Rechtzeitig mit der Planung beginnen!** Den Zeitbedarf für die Vorbereitung nicht unterschätzen. Beispiel: Soll der Parcours mit den Osterferien starten, ist es sinnvoll, rund sechs Wochen vorher mit den Vorbereitungen zu beginnen.
- 2. Gebet**, ob und wie der Parcours durchgeführt werden kann. Gebet für die Kinder und deren Eltern, die den Parcours besuchen werden. Gebet für die Mitarbeiter. Gebet für Gelingen und Bewahrung bei Vorbereitung und Durchführung.
- 3. Absprache mit anderen**, die vielleicht ein ähnliches Vorhaben **am jeweiligen Ort** haben. Auf folgender Internetseite haben Sie die Möglichkeit, nachzuschauen, wo die Oster-Entdeckung noch stattfindet und Ihre Daten einzutragen: <https://www.jesus-liebt-kinder.de/kinder-aktionen-live-a380.html>
- 4. Zeitliche Planung** (Beginn und Ende): Der Parcours passt gut in die Osterferien und kann z.B. über einen Zeitraum von 2-3 Wochen angeboten werden. Während der Durchführung ist es erforderlich, **mindestens einmal am Tag** alle Stationen auf Vollständigkeit zu **kontrollieren** und ggf. verlorenes oder beschädigtes Material zu ersetzen.

5. Geeignetes Areal auswählen. Wenn kein eigenes Grundstück: Unbedingt **Erlaubnis des/der Eigentümer/s** einholen. (Dies gilt auch für Areale im Freien, wie z.B. im Wald!) Nicht vergessen: Den Parcours **bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung anmelden**.

6. Material für die Stationen **besorgen und aufbauen**. (Tipp: 1-Euro-Läden und **ebay®** -Kleinanzeigen nutzen.)

7. Für gute Beschilderung zum und innerhalb des Parcours sorgen. Hinweis anbringen, dass der Veranstalter nicht für Schäden haftet. Im Außenbereich gültige Vorgaben (Corona) aushängen.

8. Parallel dazu (rechtzeitig!): Oster-Entdeckung ankündigen und bewerben. Dazu finden Sie auf den nächsten Blättern Vorlagen. Möglichkeiten zur Bewerbung: Bekanntmachung im eigenen Umfeld, in der Schule, im Kindergarten, in den sozialen Medien, Einladungs-Flyer, Hinweise in der Tageszeitung (über die Lokalredaktionen), Anzeigen und Plakate.

9. Einsatz-Planung für die tägliche Kontrolle des Parcours.

10. Durchführung, Abbau und Aufbewahrung, um den Parcours im kommenden Jahr ggf. erneut anzubieten oder an andere auszuleihen.

Bitte beachten Sie: Weder die Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen noch die Betreiber der Internetseite www.jesus-liebt-kinder.de können haftbar gemacht werden, falls Schäden an Eigentum oder Personen bei der Durchführung der Oster-Entdeckung auftreten sollten.

IMPRESSUM

© 2022 by Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen

Diese Anleitung zur Oster-Entdeckung ist online verfügbar unter: www.jesus-liebt-kinder.de/oster-entdeckung • Es ist gestattet, die Anleitung für eine Durchführung der Oster-Entdeckung zu vervielfältigen und die Textblätter (weiß) an den jeweiligen Stationen auszuhängen, wenn der Parcours keine kommerziellen Zwecke verfolgt. Jede andere Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle Rechte sind vorbehalten.

Die Oster-Entdeckung passt zu: „Finn und die größte Entdeckung“ (Marcel Manderbach) • ISBN 978-3-89287-667 • CSV-Best.-Nr. 257667

Layout: Christliche Schriftenverbreitung • **Texte:** Marcel Manderbach • **Spiele-Parcours:** Marlen Sauskojus • **Anleitung:** Gunther Werner
Bildnachweise (sofern nicht am Bild ausgewiesen): Illustrationen der Passionsgeschichte: Lena Franke © aseba e. V. Deutschland, mit freundlicher Genehmigung, alle Rechte vorbehalten; Skizzen der Stationen: CSV-Hückeswagen; sonstige Bilder: pixabay.com
Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen • An der Schlossfabrik 30 • 42499 Hückeswagen • info@csv-verlag.de
www.csv-verlag.de

ANLEITUNG

A. Planung und Durchführung

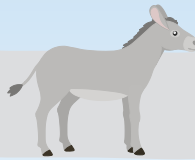
A.1 Übersicht

Zu jeder Station gibt es in dieser Anleitung eine Beschreibung, ggf. Vorlagen und die Textblätter zum Aufhängen. Am Ende des jeweiligen Textes wird den Kindern an jeder Station mitgeteilt, welche Aktion sie durchführen können. Eine kleine Zwischenbelohnung gibt es an Station 6. Am Ende der Oster-Entdeckung empfehlen wir, jedem Kind (als Erinnerung an den Parcours) das Sticker-Heft „Finn und die größte Entdeckung“ zu schenken, das die gleichen Texte enthält wie die Texttafeln an den Stationen.

STATION 1

Eselswettrennen

Seite 11



STATION 2

Herz auslegen

Seite 16



STATION 3

Silbermünzen suchen

Seite 20



STATION 4

Jüngernamen suchen

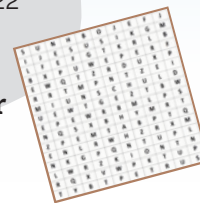
Seite 22



STATION 5

Wimmelbild und Buchstabengitter

Seite 26



STATION 6

Zahlenschloss knacken

Seite 30



STATION 7

Hölzer tragen

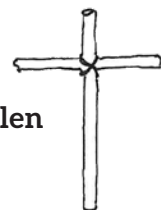
Seite 33



STATION 8

Holzkreuz herstellen

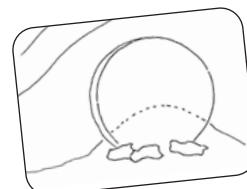
Seite 35



STATION 9

Geheimschrift entschlüsseln

Seite 38



STATION 10

In den Kasten schauen

Seite 43





B. Vorlagen zur Ankündigung

B.1 Logo





B. Vorlagen zur Ankündigung

B.2 Flyer oder Plakat – Muster



Was?

Bei der Osterentdeckung entdeckst du an 10 Spiel- und Rätsel-Stationen die wahre Geschichte von Ostern! *Lass dich überraschen! Und wenn es dir gefallen hat: Lade andere ein!*

Wo?

genaue Ortsangabe, wenn möglich mit Karte (bei Kartenmaterial Copyrights beachten!)

Wann?

Zeitraum (Anfang und Ende des Parcours) angeben

Sonstiges:

Zeitbedarf / Laufstrecke / ist der Parcours mit Kinderwagen zu bewältigen?

Veranstalter:

Eine möglichst präzise Angabe mit Name und Anschrift ist zu empfehlen, damit Kinder und Erziehungsberechtigte wissen, wer hinter dem Angebot steht.

Bei Rückfragen:

Telefon- oder Handy-Nr. angeben



C. Vorlagen zur Beschilderung

Hinweisschild – ohne Richtung





C. Vorlagen zur Beschilderung

Hinweisschild – nach rechts





C. Vorlagen zur Beschilderung

Hinweisschild – nach links



ANLEITUNG D. Befestigung der Textblätter

Einige Stationen kommen mit einem Textblatt aus, die meisten benötigen zwei Blätter. Um die Texte wetterfest aufzuhängen, werden sie einlaminieren und an Brettern (z. B. aus Sperrholz) aufgehängt.

Übersicht:

Station	Anzahl Blätter	Brett zur Anbringung (Breite x Höhe in cm)
1	3 (4) ¹	63 x 30 (oder 84 x 30) ¹
2	2	42 x 30
3	1	21 x 30
4	2	42 x 30
5	1	21 x 30
6	2	42 x 30
7	1	21 x 30
8	2	42 x 30
9	2	42 x 30
10	2	42 x 30

¹ Ggf. wird ein viertes Blatt benötigt, das der Begrüßung vorangestellt wird, um auf geltende (Corona-)Regeln hinzuweisen und darauf, dass der Veranstalter nicht haftet.

Anbringung

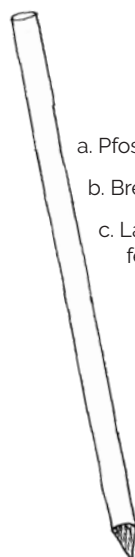
a) an Bäumen

Bretter in der passenden Größe zuschneiden, an allen vier Ecken Löcher bohren (Ø 3 mm) und mit ummanteltem Blumendraht (Ø 2mm) an den Baum binden, ohne diesen zu verletzen!

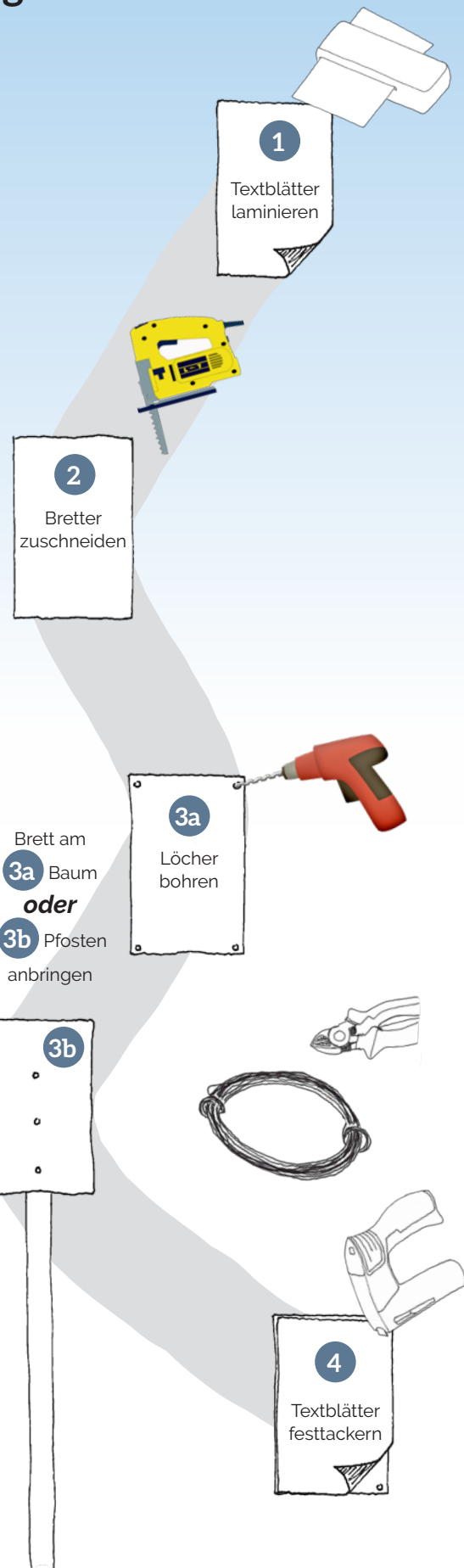
b) an Pfosten

Pfosten in den Boden schlagen. Brett mittig an den Pfosten schrauben.

Zuletzt werden die einlaminieren Textblätter an die befestigten Bretter getackert (die Löcher oder Schrauben zur Befestigung sind von den Blättern abgedeckt).



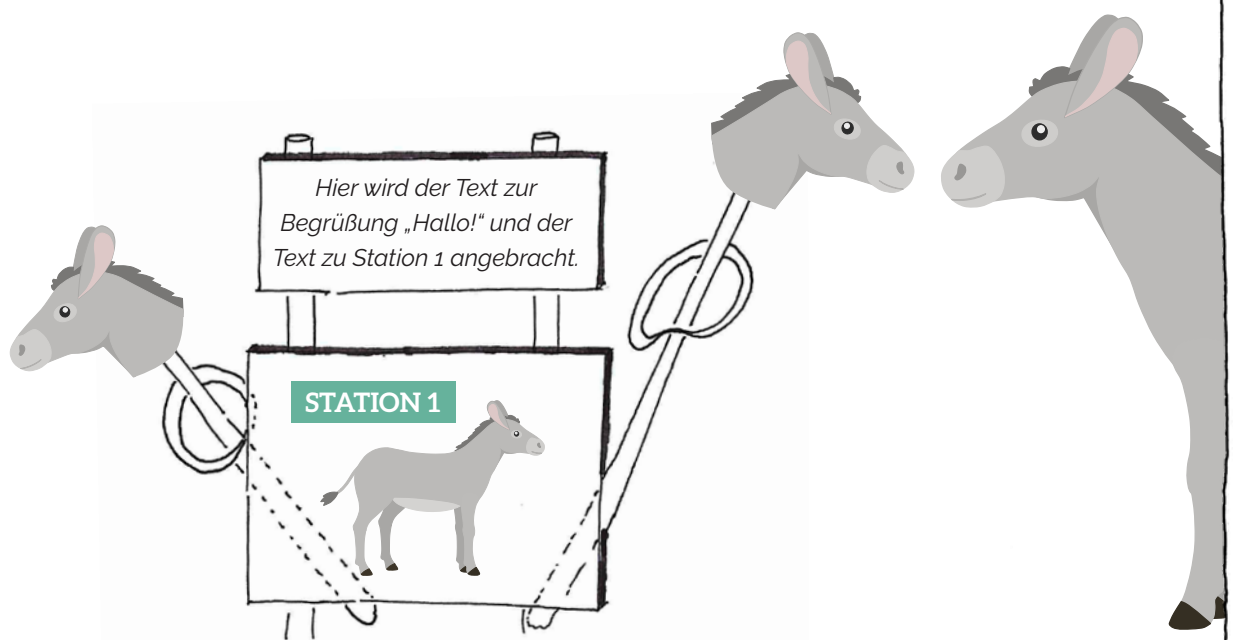
- a. Pfosten einschlagen
- b. Brett anschrauben
- c. Laminierendes Textblatt festtackern



AKTION: Eselwettrennen

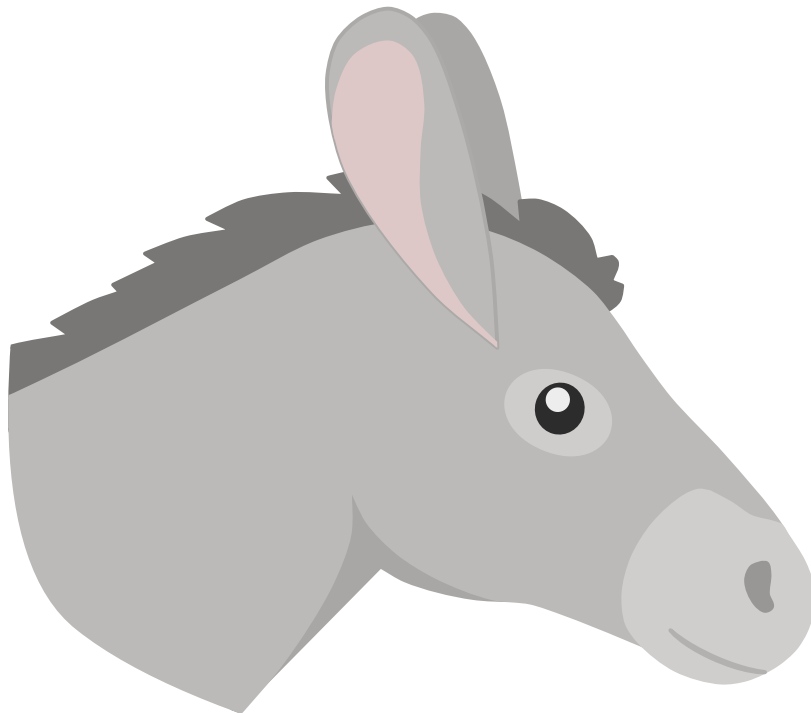
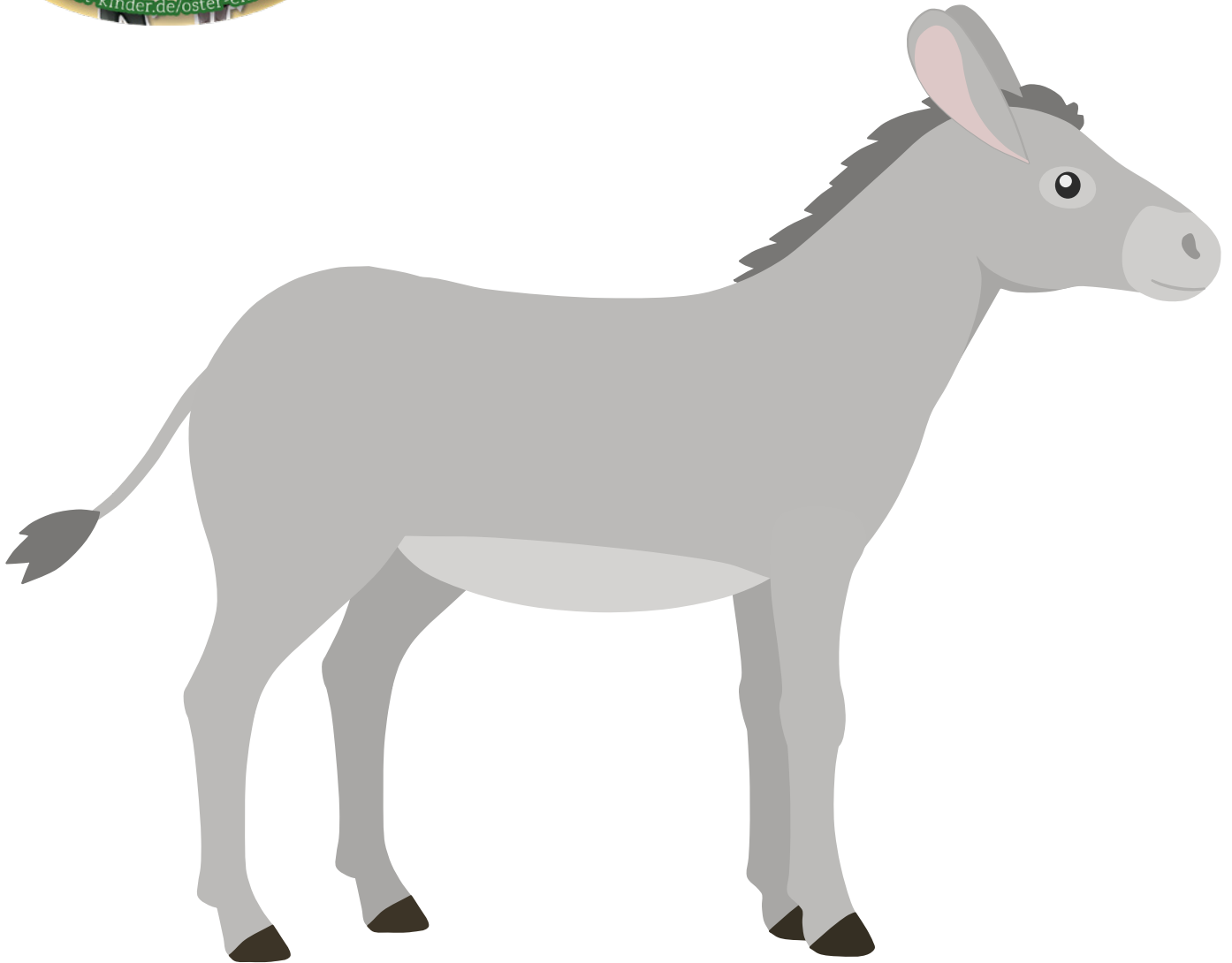
MATERIAL:

- Schild (z.B. Holzresten oder Abfallholz), an dem gleichzeitig die Steckenesel in einer Halterung befestigt sind
- Ggf. ein größeres Schild mit einem Esel, damit die erste Station ins Auge fällt
- zwei bis drei Steckenesel in verschiedenen Größen, mit denen auch Kinder und Erwachsene gegeneinander antreten können (lassen sich mit Stecken, Rolladengurt und einlaminierten Eselsköpfen selbst herstellen)
- Gekennzeichnete Strecke für das Eselwettrennen





Vorlagen Esel – Station 1





Hallo! Schön, dass du mitmachst!



Warum weinen Menschen?

Komisch. Jedes Baby schreit. Als ob dem Kind etwas wehtun würde. Und dabei kullern Tränen die Bäckchen runter. Aber klar. Babys können ja auch noch nicht reden. Da müssen sie schreien, damit ihre Mamas sie verstehen. Aber große Kinder weinen und schreien doch nicht mehr, oder? ... Was? ... Du weinst auch manchmal? Seltsam.

Du kannst aber doch reden, wenn du Hunger hast. Oder warum weinst du? Es ist eine ganz komische Sache bei den Menschen, dass sie weinen, wenn ihnen etwas wehtut. Das können Tiere nämlich nicht. Das tun nur Menschen.

Schmerzen und Tränen kennt jeder Mensch. Jedes Mädchen, jeder Junge hat schon mal geweint. Manchmal weinst du, weil du sehr müde bist oder weil du so große Schmerzen hast oder weil dich jemand geärgert hat oder weil du über dich selbst traurig bist.

Jesus – der Mann der Schmerzen

Bei der größten Entdeckung wirst du immer wieder einem Mann begegnen, der große Schmerzen hatte und der auch geweint und geschrien hat, weil er ein ganz normaler Mensch war. Er heißt Jesus. Trotzdem war es bei ihm doch ganz anders. Aber das findest du selbst raus.

Übrigens: Die Geschichte von Ostern steht in der Bibel, dem Buch von Gott. – Lange genug geredet: Los geht's zur Oster-Entdeckung!



Station 1: Auf in die Stadt!



Vor rund 2000 Jahren ist in Jerusalem richtig was los. Die Leute freuen sich auf ein großes Fest. Von überall her kommen sie nach Jerusalem. Die Stadt ist voller Menschen und es werden immer mehr. Einer der vielen Leute, die zum Passah-Fest kommen, reitet auf einem Tier. Nein, nicht auf einem Pferd. Er reitet auf einem Eselsfohlen, einem jungen Tier. Das sieht nicht besonders auffällig aus. Und doch wird er wie ein Star empfangen.

Der riesige Empfang

Heute laufen Stars ja schon mal über einen roten Teppich. Der Teppich, auf dem dieser Mann, Jesus, in die Stadt kommt, besteht komischerweise aus Kleidung und Zweigen von Palmen. Die

Leute haben ihre Mäntel auf den Boden vor den Esel gelegt. Andere haben Äste von den Palmen abgeschlagen und vor ihm ausgebreitet. Damit wollen sie Jesus ehren. So reitet Jesus nach Jerusalem. Dabei gibt es einen Riesenlärm. Viele rufen: „Hoscha na!“ (Das ist Aramäisch, eine alte Sprache. Übersetzt heißt es ungefähr: „Hilf doch!“).

Hoscha na! Hilf uns!

Wobei soll Jesus denn helfen? Selbst die Kinder wissen das damals schon. Deshalb rufen sie später noch mal: „Hoscha na, dem Sohn Davids!“ David? Das ist der berühmteste König, der jemals in Jerusalem geherrscht hat. Und seit Jahrhunderten gibt es eine Vorhersage:



Eines Tages wird ein Nachfahre Davids noch wichtiger werden als David selbst und über Jerusalem herrschen. Die Kinder und Erwachsenen denken, dass Jesus dieser versprochene König ist, denn in der Vorhersage heißt es: „Siehe, dein König wird zu dir kommen: Gerecht und ein Retter ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.“ So hat es der Prophet Sacharja etwa 400 Jahre vorher angekündigt. Und genau das passiert jetzt.

Die Leute denken also über Jesus: Dieser Mann ist der neue „Superstar“, er wird unser guter König werden. Und darum rufen sie laut: „Hoscha na, dem Sohn Davids!“ – Hilf uns doch, du Nachfahre von König David!

Jesus ist traurig

Während die Leute das rufen, reitet Jesus durch eines der Tore in die Stadt hinein. Vielleicht hat er dabei noch Tränen in den Augen, denn kurz zuvor hat er geweint über die Stadt und die Menschen, die darin wohnen. Er weiß, dass die Leute ihn zuletzt doch nicht als König und Retter annehmen werden.

Und er hat Mitleid mit ihnen, weil er weiß, was in Zukunft Schlimmes auf die Stadt zukommen wird. Aber jetzt geraten die Menschen in Jerusalem richtig in Bewegung. Einer fragt den anderen: „Wer ist das?“ Dann hören sie als Antwort: „Das ist Jesus, der von Nazareth.“ Alle sind gespannt darauf, was in den nächsten Tagen in Jerusalem passieren wird.

AKTION

Du findest hier „Steckenesel“. Schnapp dir einen und reite damit einmal vom Start bis zum Ziel und wieder zurück!

Bist du nicht alleine unterwegs? Super, dann kann deine Schwester/dein Bruder, oder einer deiner Eltern mit dir ein Eselwettrennen machen.

(Bitte denkt daran, die Esel für die nächsten Besucher wieder an ihren Ort zurückzustellen!)



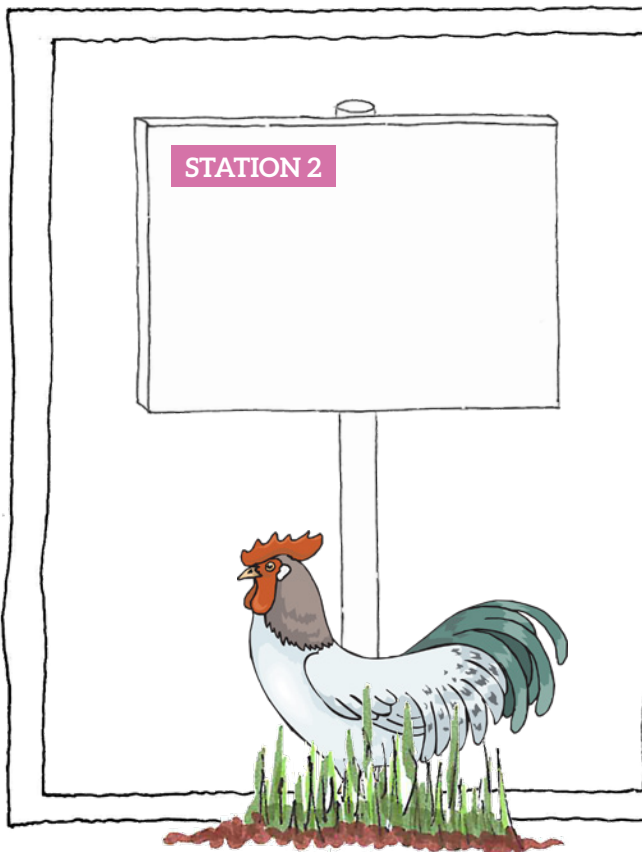
AKTION: Herz auslegen

MATERIAL:

- Schild oder andere Befestigungsfläche
- Hahn am Fuß des Schildes (Vorlage vergrößern und einlaminiieren oder einen Deko-Hahn für den Garten günstig beschaffen)
- Naturmaterial (wie Tannenzapfen, Steine, Holz usw.)
- Bunte Herzen aus Papier (einlaminiert) zur Dekoration

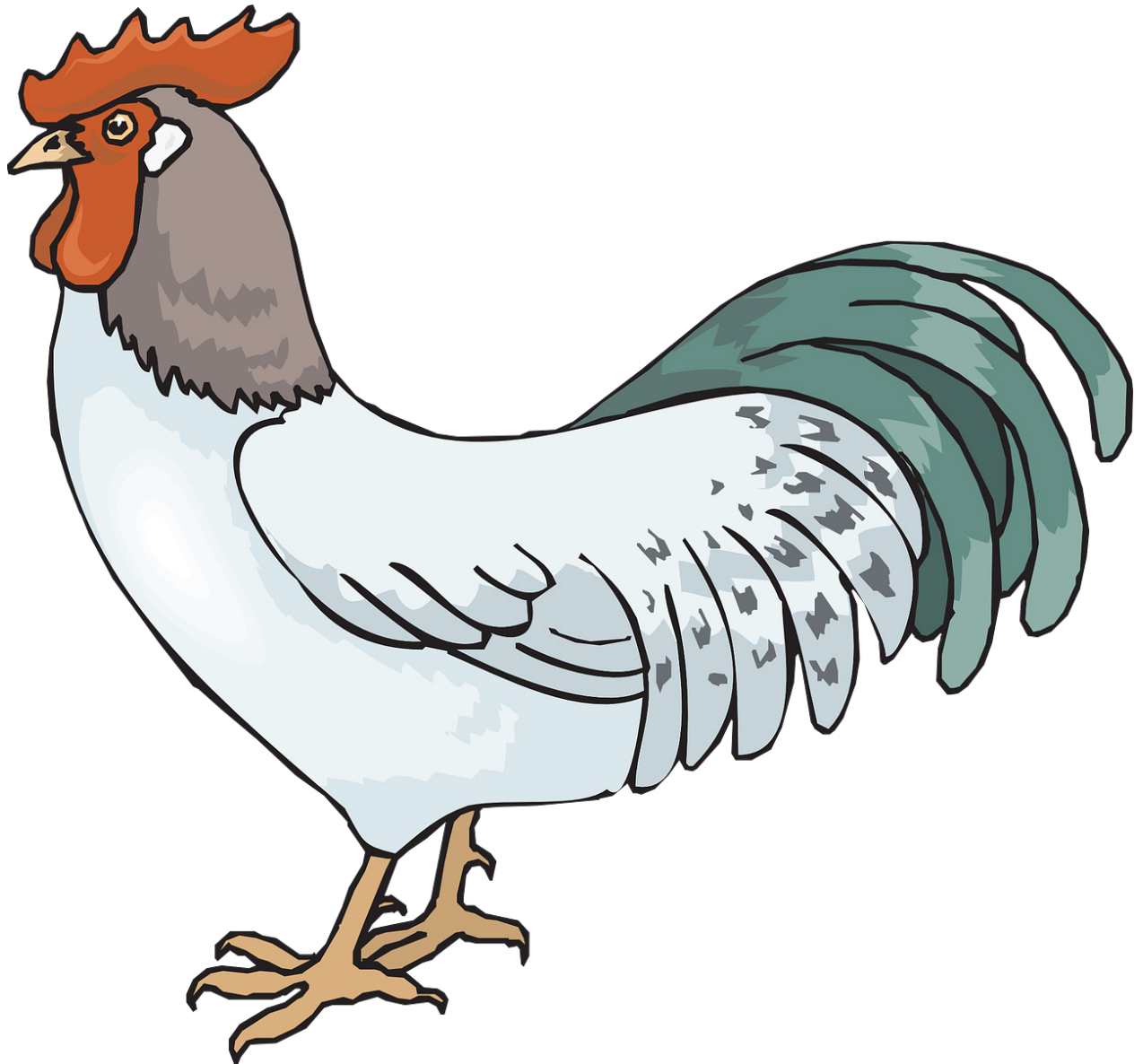
TIPP:

Darauf achten, dass in der Nähe genug Naturmaterial vorhanden ist (oder regelmäßig bereitstellen).





Vorlage Hahn – Station 2





Station 2: Eingebildet wie ein Hahn



Hast du schon mal Hühner beobachtet? Dann hast du bestimmt auch den Hahn gesehen. Wie er umherstolzert! Wie toll er sich vorkommt! Als wäre er der Schönste und Beste in der ganzen Gegend. Und wie er krähen kann! Er ist natürlich der Erste am frühen Morgen, wenn alle anderen noch faul schlafen. Ein Hahn wirkt megamäßig eingebildet.

Ein Freund von Jesus

Einer von den Freunden von Jesus war Petrus. Was er mit einem Hahn zu tun hatte? Eine ganze Menge. Das wirst du gleich sehen.

Von Beruf war Petrus Fischer. Er hat früher auf einem großen See Netze ausgeworfen und damit Fische gefangen. Die Fische hat er später auf dem Markt verkauft. Damit hat er sein Geld verdient.

Ein neuer „Chef“ für den Fischer

Doch dann ist eines Tages Jesus zu ihm gekommen und hat gesagt, er solle doch mit ihm gehen und bei ihm bleiben. Nun ist Petrus schon seit drei Jahren mit Jesus unterwegs. Er hat viel mit ihm erlebt und viel von ihm gelernt. Er hat ihn richtig gern. Und er weiß, dass Jesus wichtiger ist als er selbst. Deshalb nennt er ihn „Herr Jesus“. Diese Anrede „Herr“ bedeutet etwas anderes, als wenn du „Herr Meyer“ zu deinem Lehrer sagst. Für Petrus bedeutet es: Jesus ist mein Chef, und ich möchte das tun, was er sagt. Petrus ist von allen Freunden, die Jesus hat, meistens derjenige, der zuerst redet.

Ich halte immer zu dir!

Als sie nun zusammen in Jerusalem sind, essen die Freunde von Jesus Christus mit ihm zu Abend. Sie feiern das Passahfest. Nach dem Essen gehen sie im Dunkeln aus der Stadt hinaus. Dabei sagt der Herr Jesus zu den Jüngern: „Heute Nacht werdet ihr euch alle über mich ärgern und mich im Stich lassen.“

Petrus gefällt das überhaupt nicht. Er antwortet: „Wenn alle sich über dich ärgern werden, ICH werde mich niemals ärgern.“ Damit will Petrus sagen: „Ganz egal, was passiert, ich halte immer zu dir, Herr.“



Jesus kündigt etwas an

Das ist mutig von Petrus, aber auch sehr eingebildet. Er denkt bestimmt, dass Jesus sich darüber freut.

Aber stattdessen sagt Jesus zu ihm: „Ich sage dir, dass du mich in dieser Nacht, bevor der Hahn kräht, dreimal verleugnen wirst.“

Wenn man jemand verleugnet, dann sagt man damit: „Den kenne ich nicht.“ Oder wenn du mit deiner Freundin spielst und euch etwas kaputtgeht und du hinterher sagst: „Ich hab damit nichts zu tun“, dann lässt du deine Freundin im Stich, die allein Ärger dafür bekommt.

Petrus passt es nicht, was Jesus ihm sagt. Er kann ja nicht wissen, was in dieser Nacht noch alles passieren wird. Er hat keine Ahnung, durch welches Wechselbad der Gefühle er in den nächsten Stunden gehen wird. Aber Jesus weiß es. Und ihm tut es weh, dass Petrus so eingebildet ist und sich selbst so schlecht kennt.

AKTION

Petrus war sich seiner Liebe zu Jesus so sicher.

Als Zeichen der Liebe lege ein Herz aus Materialien, die du um die Station findest, hier auf den Boden. Du kannst dazu zum Beispiel Stöckchen, Gras, Tannenzapfen und Laub nutzen.

Bitte keine Bäume dafür verletzen!

(Du kannst das gelegte Herz gerne liegen lassen, wenn du möchtest.)

AKTION: Silbermünzen suchen

MATERIAL:

- Schild oder andere Befestigungsfläche für den Text der Station
- ggf. zur Dekoration ein gefüllter Sack, der wie ein Beutel voller Münzen aussieht
- Mörtelkübel (90 Liter) gefüllt mit Sand
- Sandschaufel
- „Silbermünzen“ (Spielgeld, Einkaufswagenchips, einlamierte Münzen aus Pappe); da jedes Kind eine Münze mitnimmt, kann sie auch mit „Gott liebt dich!“ oder „Jesus liebt dich!“ beschriftet werden



TIPP:

- graue Einkaufswagenchips als Silbermünzen verwenden (gibt es im Internet günstig z.B. bei schwabmarken.de); diese Chips mit wasserfesten Stiften individuell beschriften
- Mörtelkübel: im Baumarkt für ca. 6 EUR





Station 3: Wie viel ist Jesus wert?



Was würdest du dir kaufen, wenn du plötzlich viel Geld hättest? Ein Smartphone oder ein Fahrrad? Oder würdest du lieber einen tollen Urlaub mit deiner Familie machen? Vielleicht mal Heißluftballon fahren oder so etwas?



30 Silberstücke – davon kann man damals zum Beispiel einen Esel kaufen. So viel Geld bekommt ein Mann mit Namen Judas dafür, dass er den Feinden von Jesus verrät, wo und wie sie Jesus heimlich gefangen nehmen können. Judas weiß, dass Jesus Feinde hat und dass sie ihn umbringen wollen. Besonders schlimm an der Sache: Dieser Judas ist einer von den Jüngern, die drei Jahre lang mit Jesus unterwegs gewesen sind! Judas kennt Jesus und hat gesehen, welche Wunder er getan hat. Er hat auch gehört, was Jesus geredet hat. Und jetzt, wo sie alle nach Jerusalem gekommen sind, schleicht er sich heimlich zu den Feinden von Jesus. Judas sagt zu ihnen: „Gebt mir 30 Silberstücke und ich Sorge dafür, dass ihr Jesus bekommt.“ Glaubt Judas wirklich, dass Jesus nur so viel wert ist wie ein Esel? Kann man das fassen?

Der schreckliche Verrat

Judas weiß, dass der Herr Jesus gerne abends die Stadt wieder verlässt, um in einem Garten zu beten und zu übernachten. Der Garten heißt Gethsemane. Er liegt auf einem Hügel gegenüber der Stadt.

So macht Judas sich beim Abendessen auf und davon und läuft zu den Feinden von Jesus. Die geben ihm ein paar hundert Soldaten mit, die alle mit Schwertern bewaffnet sind, außerdem Männer mit Fackeln und Stöcken. So viele Leute werden geschickt, um Jesus gefangen zu nehmen. Judas geht voran. Ihm schlottern bestimmt die Knie. Als er zu Jesus kommt, begrüßt er ihn und gibt ihm einen Kuss! Jetzt wissen die Soldaten, wer Jesus ist, und sie nehmen ihn gefangen. Ein Verrat für den Wert eines Esels! Durch einen Kuss!

AKTION

Ihr seht hier einen Kübel voll Sand. In dem Sand sind Silbermünzen versteckt. Findest du 30 Stück? Super! Dann darfst du dir EINE davon mitnehmen. (Die anderen bitte wieder im Sand verstecken!)

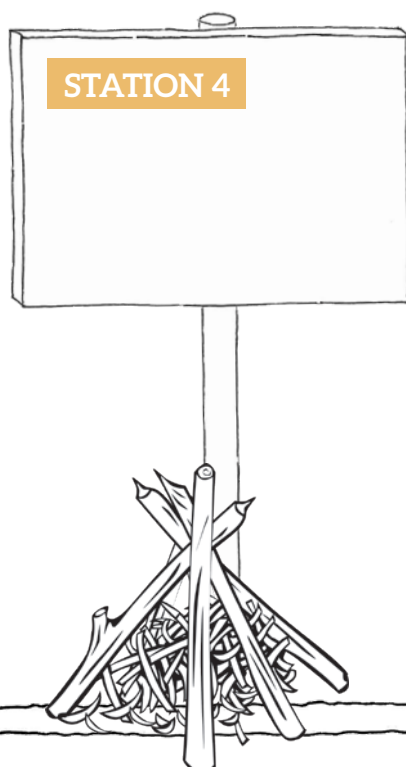
AKTION: Jüngernamen suchen

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- zur Dekoration: Lagerfeuer am Fuß des Schilds
- 10 Jüngernamen zum Verstecken (s. Vorlage)

TIPPS:

- Apostelnamen z. B. auf Steine schreiben; alternativ Kärtchen der Vorlage nutzen, einlaminiieren und verstecken
- Darauf achten, dass der Stift wasserfest ist und nichts wegfliegen kann



	Andreas
Petrus	Johannes
Jakobus (Sohn des Zebedäus)	Bartholomäus
Philippus	Matthäus
Thomas	Thaddäus
Jakobus (Sohn des Alphäus)	Simon



Vorlage Jüngernamen – Station 4

Andreas

Petrus

Johannes

Jakobus

(Sohn des Zebedäus)

Bartholomäus

Philippus

Matthäus

Thomas

Thaddäus

Jakobus

(Sohn des Alphäus)

Simon

Station 4: Ein Hahnenschrei



Hunderte Soldaten mit Schwertern, Männer mit Knüppeln und Stöcken und Fackeln. Flackerndes Licht. Aufregung. Angst. Judas, ihr Freund, ein Verräter! Das ist zu viel für die Freunde von Jesus. Sie wollen weglaufen. Aber Petrus – du erinnerst dich, was er Jesus versprochen hat? –, dieser Petrus will allen beweisen, dass er seinem Herrn treu ist, treu bis in den Tod. Er zieht ein Schwert, das er wohl am Gürtel trägt. Dann schlägt er zu und trifft einen der Männer mit Namen Malchus am Kopf. Ob Malchus sich gerade noch rechtzeitig duckt und wegdreht? Jedenfalls ist der Schlag von Petrus nicht tödlich, aber ein Ohr von Malchus ist abgeschlagen!

Was macht Jesus?

Haben jetzt ALLE gesehen, was für ein Held Petrus ist? Er hat als Einziger den Mut gehabt, seinen Herrn zu verteidigen. Freut Jesus sich darüber? Nein, Jesus sagt zu Petrus: „Stecke dein Schwert weg!“ Dann tut der Herr Jesus das letzte Wunder vor seinem Tod und heilt das Ohr von Malchus.

Petrus ist entsetzt. Auch die anderen Jünger wissen nicht mehr, was sie machen sollen. Sie rennen weg und verstecken sich in der Dunkelheit der Nacht. Jesus wird von den Soldaten gefesselt und mitgenommen. Er wehrt sich nicht!

Petrus versagt

Petrus schleicht im weiten Abstand hinterher – bis vor das Haus, zu dem sie Jesus bringen. Dort sind Kohlenfeuer angezündet. Petrus setzt sich zu den Leuten, um sich zu wärmen. Er friert, auch in seinem Herzen. Was soll er nur tun? Wie kann er Jesus helfen? Da blickt ihn plötzlich eine Frau so komisch an und sagt zu den anderen: „Der war auch bei Jesus!“ Petrus fährt entsetzt auf und ruft: „Frau, ich kenne ihn nicht!“ Kurz darauf sagt ein Mann: „Du bist auch einer von ihnen!“ „Mensch, ich bin es nicht!“, lügt Petrus. Er wird immer aufgeregter und ängstlicher. Nach einer Stunde merkt ein anderer, dass Petrus nicht aus Jerusalem kommt, weil er einen anderen Dialekt spricht. Petrus sagt zu ihm: „Mensch, ich weiß nicht, was du da sagst!“

Der Hahn krählt

Genau in diesem Moment krählt irgendwo ein Hahn, um den neuen Tag zu begrüßen! Ein Hahn! Weißt du noch? Genau das hatte Jesus vorausgesehen. Petrus schaut in die Richtung, in die sie Jesus weggeführt haben. Da dreht Jesus sich zu ihm um und schaut ihn einfach nur an. Bestimmt wird Petrus knallrot im Gesicht, weil er sich an die Worte von Jesus erinnert. Petrus begreift: „Ich habe total versagt! Ich habe meinen Herrn im Stich gelassen. Ich habe ihn dreimal verleugnet!“ Sofort rennt Petrus weg und fängt an, heftig zu weinen.



AKTION

Um die Station haben sich die zehn übrigen Jünger Jesu versteckt. Findest du sie alle?
(Lass die Namen bitte alle an ihrem Platz liegen!)

AKTION: Wimmelbild und Buchstabengitter

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- Wimmelbild und Buchstabengitter (s. Vorlagen)

OPTIONAL:

- Hahn mit Bewegungsmelder zwischen Station 4 und 5 (googeln nach „Hahn Bewegungsmelder“; klein: ca. 10 EUR; groß: ca. 35 EUR)

TIPP:

- Vorlagen für das Wimmelbild auf DIN-A3 vergrößern, laminieren oder mit Klar-sichtfolie überkleben und auf eine feste Unterlage aufbringen
- Ersatz bereithalten (falls das Gitter einmal beschriftet wird)



Wimmelbild (für die Kleineren)

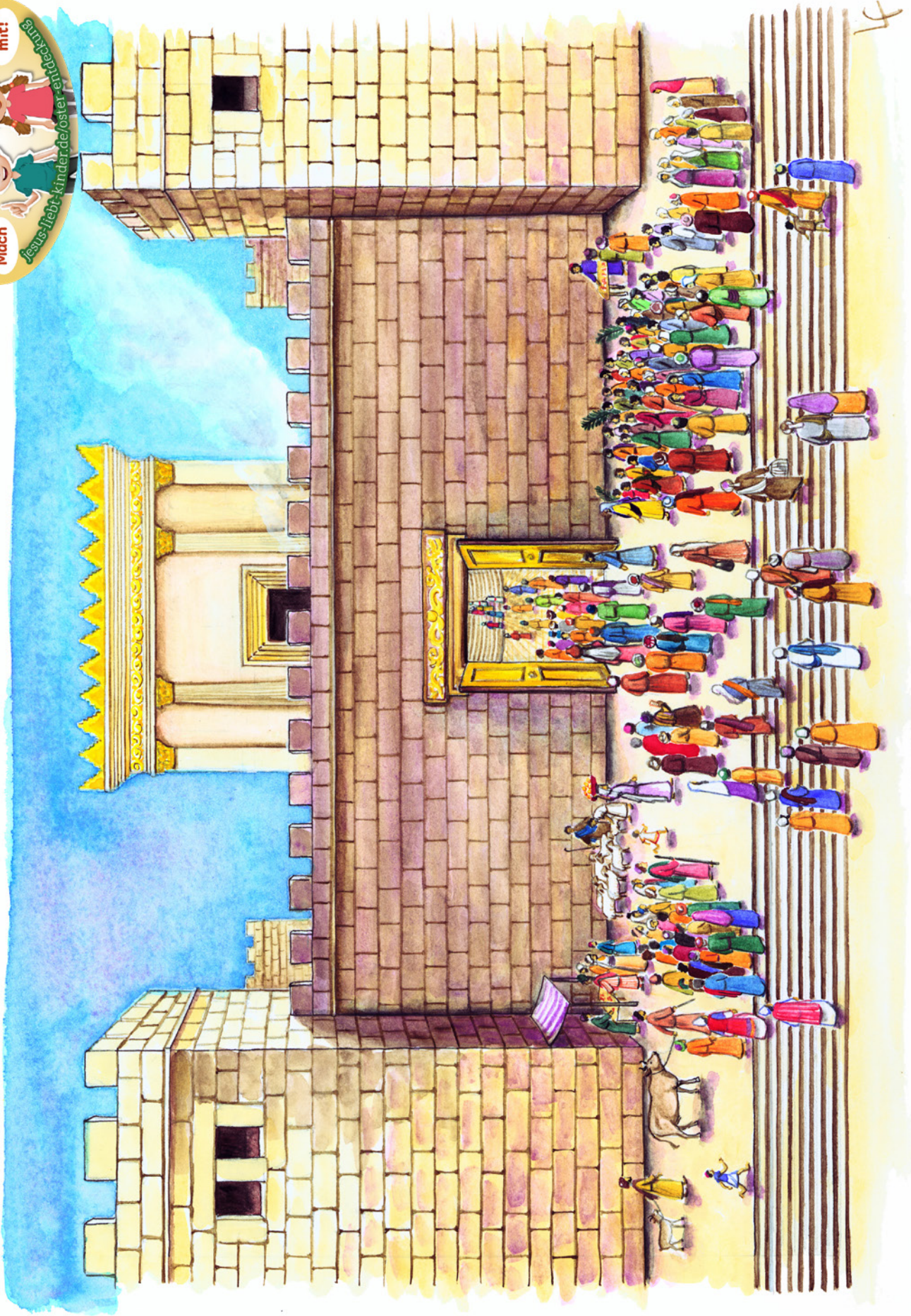
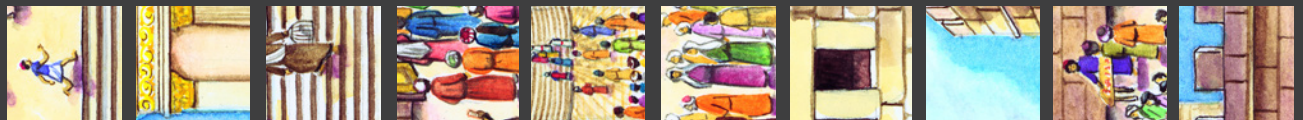


Buchstabengitter (für die Größeren)

S	U	N	H	B	O	J	E
I	J	E	S	U	S	I	K
L	F	E	F	G	T	K	R
B	X	P	U	W	E	P	E
E	W	Q	T	Z	R	D	U
R	R	T	M	P	N	T	Z
M	I	U	N	S	C	H	U
U	E	W	T	G	E	Z	T
E	P	E	W	R	B	M	L
N	Q	S	X	B	H	Y	M
Z	P	E	M	T	A	B	P
E	N	L	R	W	H	Z	R
N	K	G	P	Q	N	T	U
L	W	R	Z	K	I	O	N
R	Q	X	V	W	P	K	T
T	Y	B	T	P	E	T	R

Station 5: Ein Schlag ins Gesicht

Aufgabe für die Kleineren: Du siehst hier ein Wimmelbild.
Findest du alle Bildausschnitte links im Bild wieder?
(Bitte nichts markieren!)





Station 5: Ein Schlag ins Gesicht

Aufgabe für die Größeren:

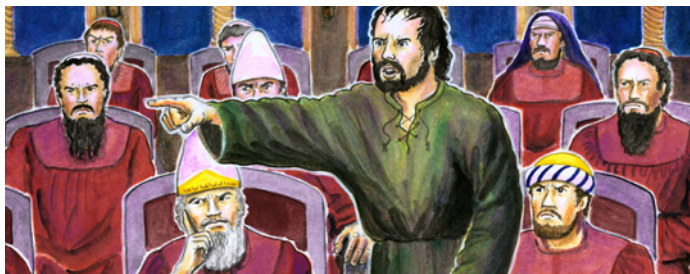
Finde die Wörter KREUZ, JESUS, UNSCHULD, OSTERN, ESEL, HAHN, PETRUS und SILBERMUEENZE im Buchstabengitter! Die Wörter sind nur von links nach rechts und von oben nach unten geschrieben.

(Bitte nichts markieren!)

S	U	N	H	B	O	J	E	F	J
I	J	E	S	U	S	I	K	G	M
L	F	E	F	G	T	K	R	L	B
B	X	P	U	W	E	P	E	R	F
E	W	Q	T	Z	R	D	U	X	P
R	R	T	M	P	N	T	Z	E	I
M	I	U	N	S	C	H	U	L	D
U	E	W	T	G	E	Z	T	B	W
E	P	E	W	R	B	M	L	P	S
N	Q	S	X	B	H	Y	M	R	T
Z	P	E	M	T	A	B	P	T	Q
E	N	L	R	W	H	Z	R	X	M
N	K	G	P	Q	N	T	U	P	L
L	W	R	Z	K	I	O	N	T	N
R	Q	X	V	W	P	K	T	U	P
T	Y	B	T	P	E	T	R	U	S



Station 5: Ein Schlag ins Gesicht



Musstest du schon mal ganz alleine zu Hause bleiben? Oder hast du mal erlebt, dass deine Klassenkameraden dich auf dem Schulhof alleine gelassen haben? Allein zu sein ist schwer auszuhalten, oder?

Die Feinde befragen Jesus

So fühlt sich auch Jesus. Er ist gefangen genommen worden. Und er ist allein. Alle seine Freunde haben ihn im Stich gelassen und sind abgehauen. Die Feinde von Jesus fragen ihn lange aus. Sie wollen etwas hören, das so schlimm ist, dass sie für ihn die Todesstrafe fordern können. Zuerst fragen sie Jesus, was er den Menschen überall im Land erzählt hat. Aber Jesus sagt nur, dass er nie irgendetwas im Geheimen gesagt hat. Man könnte also alle möglichen Leute herbeiholen und sie erzählen lassen. Als er das sagt, kommt plötzlich ein Diener auf ihn zu und schlägt Jesus mitten ins Gesicht. Dabei ruft er: „Redest du so mit dem Hohenpriester?“ (Der Hohepriester ist der wichtigste Mann im Volk Israel, zu dem auch Jesus gehört.) Dieser Schlag tut sicher sehr weh.

Lügen und falsche Anklagen

Dann werden Männer gerufen, die Lügen über Jesus verbreiten. Natürlich könnte der Herr Jesus sich dagegen wehren. Aber er tut es nicht. Er schweigt. Du weißt bestimmt, wie es sich anfühlt, wenn dir etwas Böses angehängt wird,

das du gar nicht getan hast. Wenn zum Beispiel jemand sagt: „Du hast mein Fahrrad zerkratzt!“ Dann will man ja am liebsten sofort sagen: „Das stimmt nicht. Du lügst.“ Aber Jesus wehrt sich nicht. Er sagt einfach gar nichts.

Da hält es der Hohepriester nicht mehr aus. Er ruft: „Bei Gott! Sag uns endlich, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes!“ Jesus antwortet: „Stimmt. Du hast es gesagt!“ Da reißt der Hohepriester seine kostbare Kleidung kaputt und ruft: „Jetzt haben wir ihn, er hat etwas ganz Böses gesagt. Er lästert Gott! Was meint ihr?“ – „Ja, er muss sterben!“, rufen alle anderen. Dann spucken sie Jesus ins Gesicht und schlagen ihn mit den Fäusten.

Jesus Christus ist der Sohn Gottes

Die Männer, die Jesus verurteilen, wollen einfach nicht wahrhaben, dass er der Sohn Gottes ist. Sonst müssten sie zugeben, dass sie selbst böse sind. Doch das wollen sie nicht. Sie wollen Jesus loswerden. Deshalb verurteilen sie ihn zum Tod, obwohl er völlig unschuldig ist!

AKTION

Aufgabe für die Kleineren: Du siehst hier ein Wimmelbild. Findest du alle Bildausschnitte links im Bild wieder? (Bitte nichts markieren!)

Aufgabe für die Größeren: Finde die Wörter KREUZ, JESUS, UNSCHULD, OSTERN, ESEL, HAHN, PETRUS und SILBERMUNZE im Buchstabengitter! Die Wörter sind nur von links nach rechts und von oben nach unten geschrieben. (Bitte nichts markieren!)

AKTION: Zahlenschloss knacken

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- zur Dekoration: Schüssel mit weißem Tuch
- Holzkiste mit Belohnungen
- Zahlenschloss

TIPPS:

- Belohnungen auch für die Weitergabe von Bibelversen nutzen (z.B. auf bedruckten Kugelschreibern, Radiergummis oder Linealen)
- besser keine Süßigkeiten als Belohnung verwenden wegen möglicher Allergien!





Station 6: Hartnäckige Flecken



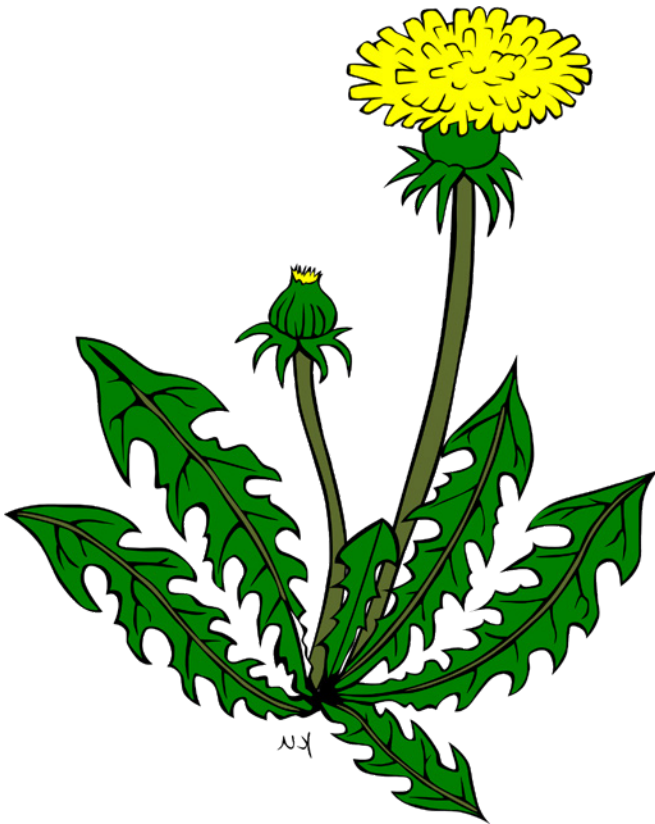
Jesus vor Pilatus

Deshalb schleppen sie Jesus zu Pontius Pilatus. Das ist der Statthalter. Sie verraten Pilatus aber nicht richtig, warum Jesus getötet werden soll. Sie wollen, dass Pilatus das selbst herausfindet. Also geht die ganze Fragerei wieder von vorne los. Aber Pilatus findet überhaupt keine Schuld an Jesus. Das sagt er den Leuten auch: „Ich finde keinerlei Schuld an ihm.“ Da antworten die Anführer des Volkes Pilatus: „Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.“

Pilatus bekommt Angst

Da bekommt Pilatus Angst. Die Nummer wird ihm zu heiß. Spürt er vielleicht, dass ein echter König vor ihm steht, der viel mehr Macht hat als er? Wieder spricht er mit Jesus. Immer noch findet er keine Schuld. Er will ihn freilassen. Aber die Leute draußen schreien: „Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich selbst zum König macht, spricht gegen den Kaiser.“

Das ist ein fieser Trick. Das heißt nämlich: Sie wollen Pilatus beim Kaiser in Rom verpetzen, wenn er Jesus freilässt. Dann würden sie Briefe nach Rom schicken und dem Kaiser mitteilen: Pilatus ist nicht mehr dein Freund, weil er einen Verbrecher freigelassen hat, der sich selbst zum König machen will. Und das würde der Kaiser bestimmt nicht gut finden!



Hast du schon mal Löwenzahn gepflückt und dich später gefragt, warum deine Hände so braun sind? Hast du versucht, die Flecken mit Seife abzuwaschen? Hat nicht geklappt, stimmt's?

Du kannst waschen, so viel du willst. Die Flecken verschwinden erst mit der Zeit.

Der Statthalter des Kaisers

Die Feinde von Jesus gehören – wie Jesus – zum Volk Israel. Dieses Volk ist damals nicht richtig frei. Die Römer haben ihr Land erobert und der Kaiser von Rom hat einen Mann nach Israel geschickt, um dort für ihn zu regieren. Diesen Mann nennt man Statthalter, weil er anstatt des Kaisers sagt, wo es langgeht. Die Feinde von Jesus haben zwar beschlossen, dass er getötet werden soll. Doch sie dürfen so etwas gar nicht allein entscheiden. Das muss der römische Statthalter zuerst genehmigen.



Aber das stimmt natürlich nicht, denn der Herr Jesus will sich nicht selbst zum König machen, sondern er ist ja der Nachfahre Davids und rechtmäßige König Israels.

Pilatus wäscht seine Hände

Jetzt macht Pilatus etwas Merkwürdiges: Er lässt sich eine Schüssel mit Wasser bringen, wäscht sich darin seine Hände und sagt: „Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten.“ Dann lässt er Jesus auspeitschen und befiehlt, ihn an ein Kreuz zu nageln. Pilatus will damit allen zeigen: Ich bin unschuldig daran, dass Jesus sterben wird. Aber er hat ja trotzdem den Befehl dazu gegeben, dass Jesus getötet werden soll! Meinst du, dass Pilatus diese Schuld so einfach von seinen Händen abwaschen kann? Nein, dieser Dreck geht noch viel weniger ab als Löwenzahn-flecken! Eine ganz schlimme Sache!

AUFGABE

Seht ihr die verschlossene Kiste? An der Kiste hängt ein Schloss mit Zahlencode. Diesen Code müsst ihr knacken.

Wenn ihr den Code knackt und richtig am Zahlenschloss eingestellt habt, könnt ihr das Schloss öffnen.

Ihr dürft euch nun EIN Teil aus der Box nehmen, das Schloss wieder anbringen und die Zahlen verdrehen.

Rätselfrage:

Wer wurde unschuldig zum Tod verurteilt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
A	U	S	D	N	E	K	J	O	T

AKTION: Hölzer tragen

MATERIAL:

- zwei oder drei saubere Rundhölzer verschiedener Größe, *die für Kinder aber nicht zu schwer sein sollten!*
- zur Dekoration: selbst gebastelte Dornenkrone und ein rotes Tuch





Station 7: Jesus wird misshandelt



Jetzt wollen die Soldaten wenigstens noch ein bisschen Spaß haben – nach so einer anstrengenden Nacht. Alles war in Alarmbereitschaft, dann mussten sie in den Garten ausrücken, haben diesen Mann gefesselt und in die Stadt gebracht und nun



hören sie, dass er am Kreuz sterben soll. Pilatus hat das Urteil gesprochen. Jetzt sind die Soldaten dran. Und die haben anscheinend mitbekommen, um was es geht. Jesus soll sterben, weil er sich zu Gottes Sohn gemacht hat. Damit können diese rauen Männer nicht viel anfangen. Aber sie haben auch gehört, Jesus hätte behauptet, ein König zu sein. Und auch deshalb soll Jesus am Kreuz sterben.

Eine Krone aus Dornen

Sie sollen einen König kreuzigen? Da hat einer der Soldaten eine Idee: Wir könnten Jesus doch zum Spaß als König verkleiden! Was brauchen wir? Einen Mantel, der wie ein Königsmantel aussieht, eine Krone und ein Zepter. Das reicht doch. Und schon flitzen einige los. Der Erste bringt einen roten Soldatenmantel. Rot war schon immer eine edle und teure Farbe. Passt also zu einem König. Sie ziehen Jesus das Gewand aus, das er trägt, und werfen ihm den roten Mantel um.

Ein anderer hat die fiese Idee, von einem Dornenstrauch ein paar Äste abzuschneiden. Daraus wird ein Kranz geflochten und der wird Jesus auf den Kopf gesetzt – eine Krone aus Dornen! Die Dornen in der Gegend sind ziemlich

lang. Diese Krone tut Jesus bestimmt schrecklich weh! Jetzt fehlt nur noch ein Zepter. Dafür nimmt ein dritter eine Schilfrohrpflanze, die er abschneidet und Jesus in die Hand drückt.

Jesus wird verspottet und geschlagen

Und dann spielen die Soldaten ein schauriges Theater. Sie werfen sich vor ihrem Gefangenen auf den Boden nieder und rufen: „Sei gegrüßt, du König!“ Das geht eine Zeit lang so. Dabei lachen sie sich über Jesus kaputt. Dann spucken sie ihn an, nehmen ihm den Stab aus der Hand und schlagen ihm damit auf den Kopf, auf die Dornen! Kannst du dir vorstellen, wie schlimm das für den Herrn Jesus ist? Endlich ist diese grausame Vorstellung vorüber. Die Soldaten ziehen Jesus wieder seine eigene Kleidung an, legen ihm einen schweren Holzbalken auf den Rücken und führen ihn ab. Raus aus dem Haus, raus aus der Stadt, raus ans Kreuz!

AKTION:

Jesus musste das schwere Holzkreuz selbst tragen! Hier siehst du einige Hölzer. Schaffst du es, sie aufzuheben und ein Stück zu tragen? Probier es!

Wenn dir ein Holz zu schwer ist, lass es liegen oder lass dir helfen, es zu tragen. (Legt die Hölzer bitte wieder dorthin zurück, wo ihr sie aufgehoben habt!)

ANLEITUNG

STATION 8 Das Kreuz

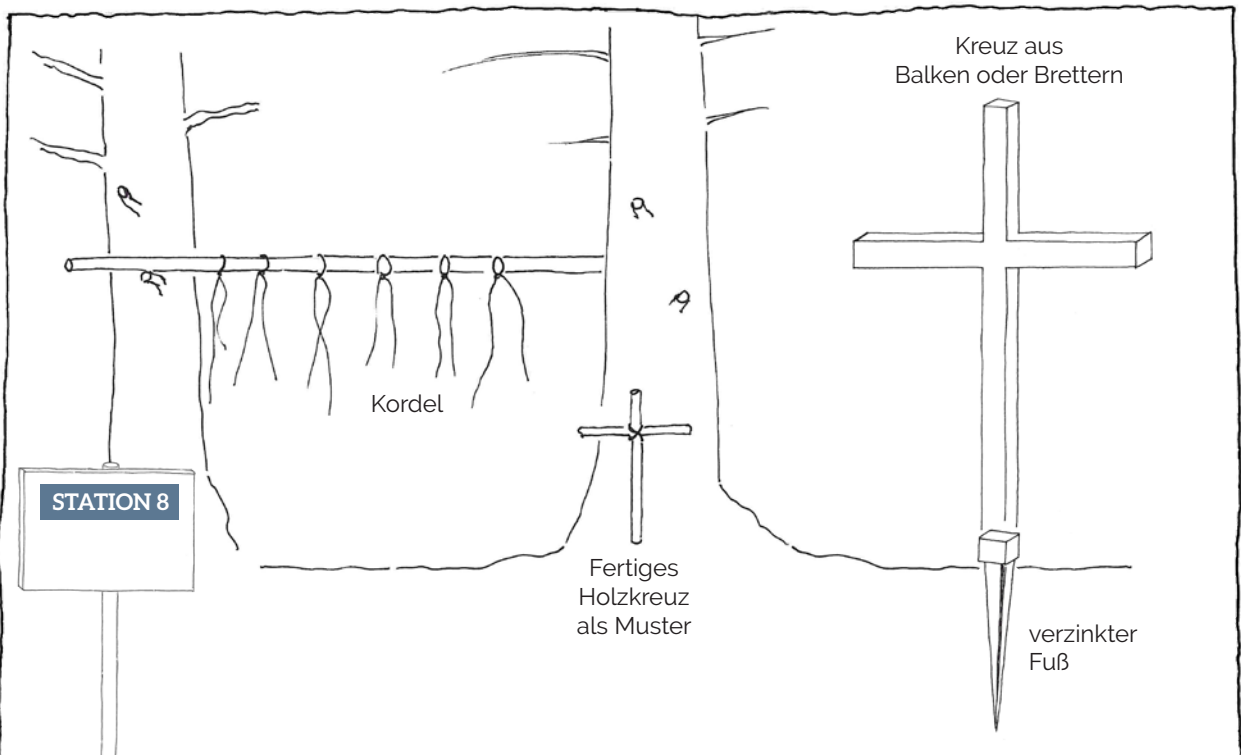
AKTION: Holzkreuze herstellen

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- Kordel (in Stücke von ca. 50 cm Länge geschnitten und bündelweise locker an einen Ast geknüpft)
- Ausreichend kleinere Stöcke
- zur Dekoration: Kreuz aus Balken oder Brettern (mit verzinktem Fuß im Boden verankert)

TIPPS:

- Damit sich die Kordelbündel nicht im Wind verwirren: jedes Bündel am unteren Ende ganz locker verknoten
- Ein fertiges Holzkreuz an der Station als Muster aufstellen.



Station 8: Das Kreuz



Man hat richtig das Gefühl, niemand will diesen Jesus haben. Keiner hält mehr zu ihm. Judas, einer seiner engsten Freunde, hat ihn für etwas Geld verraten. Die anderen Freunde sind weggerannt. Petrus hat geleugnet, Jesus zu kennen. Die Chefs vom Volk haben ihn zum Tod verurteilt. Pilatus hat herausgefunden, dass Jesus nichts Böses getan hat, lässt ihn aber doch kreuzigen! Und jetzt bringen die römischen Soldaten Jesus aus Jerusalem hinaus – aus der Stadt, die ihn noch vor wenigen Tagen jubelnd begrüßt hat! Niemand will Jesus haben!

Was hat Jesus Böses getan?

Was Jesus alles getan hat, kannst du in der Bibel nachlesen. Er tat nie etwas Böses. Kein einziges Mal. Er war nie unfreundlich, gereizt oder böse. Noch nicht mal als Kind war er frech zu seinen Eltern. Im Gegenteil: Er hat den Menschen geholfen, hat sie gesund, frei und glücklich gemacht, ihnen gute Aufgaben gegeben und ihnen wichtige Dinge über Gott, seinen Vater, gesagt. Und obwohl er immer nur Gutes getan und gesagt hat, wollen die Leute ihn jetzt am Kreuz umbringen!



Jesus hängt am Kreuz

Die Legionäre – so nennt man die römischen Soldaten – tun, was Pilatus ihnen befohlen hat: Sie nageln Jesus an den Holzbalken, den er selbst tragen musste, und warten, bis er stirbt. So hängt der Herr Jesus unter schrecklichen Schmerzen am Kreuz. Was tut er? Er betet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ – Jesus bittet Gott ausgerechnet für die Leute um Verzeihung, die so fies zu ihm sind!

Und Gott?

Und Gott? Wenn es stimmt, was Jesus gesagt hat, dass er der Sohn Gottes ist, dann wird Gott doch sicher etwas unternehmen, um Jesus noch zu retten, oder? Aber nein! Jesus wird von den römischen Soldaten an ein Kreuz genagelt. Brutal. Und Gott schweigt. Von den Leuten, die dabeistehen, wird Jesus sogar jetzt noch ausgelacht. Aber Gott schweigt.

Jesus hängt schon drei Stunden am Kreuz – seit 9 Uhr morgens. Da wird es plötzlich dunkel. Von 12 Uhr bis 3 Uhr nachmittags können die Menschen nicht mehr richtig sehen. Der Himmel ist dunkel, die Sonne scheint nicht mehr – als würde Gott das Licht ausmachen. Und nach den drei Stunden schreit Jesus laut. Er schreit: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Das Schlimmste für Jesus

Sieh mal, das ist das Schlimmste für Jesus – schlimmer als alles, was die Menschen vorher mit ihm gemacht haben. Dazu hat Jesus nichts gesagt. Aber jetzt, als Gott stundenlang schweigt und das Licht über ihm ausmacht, da schreit er. Gott ist immer bei ihm gewesen, sein ganzes Leben lang. Dass Gott ihn jetzt verlässt, bricht Jesus das Herz. Doch dann wird es wieder hell. Wieder ruft Jesus, aber etwas anderes: „Es ist vollbracht!“ Das heißt so viel wie: „Es ist alles fertig!“ Dann neigt er den Kopf und stirbt. Später kommt jemand, nimmt den toten Körper von Jesus und legt ihn in ein Grab in der Nähe. Alles aus! Alles aus? Nein. Es wird alles gut.

AKTION:

Nehmt euch zwei Stöcke und bindet sie mit dem Kordel, das hier für euch schon passend geschnitten ist, zu einem Kreuz zusammen.

Bitte keine Bäume dafür verletzen!
(Das Kreuz könnt ihr mitnehmen oder an der Station stehen lassen.)

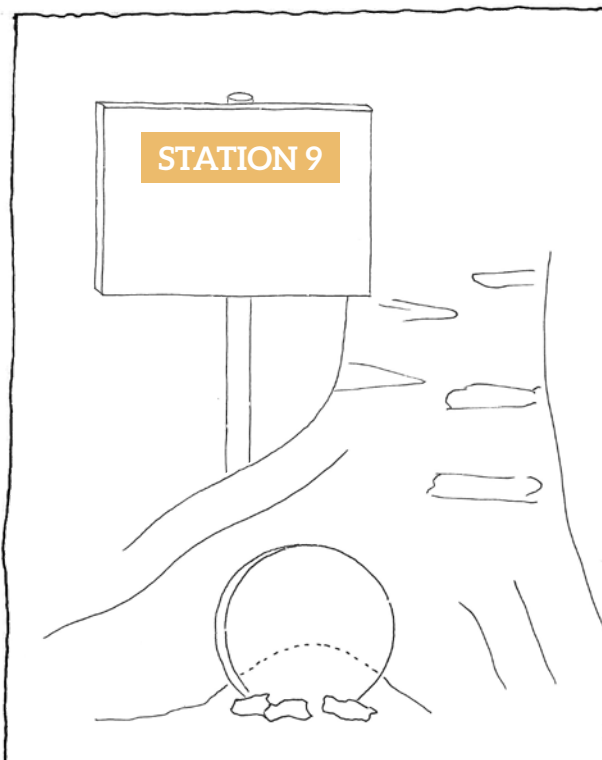
AKTION: Geheimschrift entschlüsseln

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- Nachbau eines Verstecks, das an ein Felsengrab erinnert (im Gelände oder mit Naturmaterial) und das mit einem runden Stein verschlossen wird
- einzelne Buchstaben, mit denen die Kinder den Lösungssatz zusammensetzen können (s. Vorlage)
- Im Versteck: Lösungshilfe (s. Vorlage) und Buchstaben in einem verschließbaren Gefrierbeutel
- bereitlegen: ein Brett, auf dem die Kinder mit den Buchstaben puzzeln können

TIPP:

- Rollstein = Deckel mit Stoff bespannt





Station 9: Die größte Entdeckung

Lösungshilfe für das Rätsel

א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט
A	B	C	D	E	F	G	H	I
כ	ל	מ	נ	ס	פ	ק	ר	ש
K	L	M	N	O	P	Q	R	S
ת	י	י	י	י	י	י	י	י
T	U	V	W	X	Y	Z		



Station 9: Die größte Entdeckung

Buchstabenplättchen zur Lösungshilfe

(zum Ausschneiden und Einlaminieren)

A	A	D	E
E	E	F	I
J	N	N	R
S	S	S	S
T	T	U	U

Station 9: Die größte Entdeckung



Es ist Sonntagmorgen in aller Frühe. Jesus liegt schon seit Karfreitag im Grab. Da kommen einige Frauen, die ihn einbalsamieren wollen. Das ist damals so üblich.

Bei Gräbern heute liegt ja oft eine Steinplatte an der Stelle, wo der Tote begraben ist. Das Grab, in dem Jesus liegt, ist aber eine Höhle mit einem Stein, der davorgewälzt worden ist. Der Stein ist richtig schwer und die Frauen denken die ganze Zeit darüber nach, wie sie ihn wegwälzen können, damit sie den toten Körper von Jesus einsalben können. Dafür haben sie teure Salben mitgebracht.

Das Grab ist leer!

Aber als die Frauen zum Grab kommen, kriegen sie einen Riesenschreck: Das Grab steht offen, der Stein ist zur Seite gewälzt! Sie schauen ins Grab, aber der Körper von Jesus liegt nicht darin. Nur die Tücher, mit denen er eingewickelt war, liegen noch dort. Da kommen ihnen plötzlich zwei Männer entgegen, die ganz sonderbare Klamotten anhaben, denn ihre Kleider leuchten. Es sind Engel. Sie fragen die Frauen: „Warum sucht ihr den Lebendigen unter den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.“ „Halt, stopp mal!“, sagst du jetzt bestimmt. „Was soll das denn heißen?“

Ehrlich gesagt wissen die Frauen das auch nicht. Sie haben richtig Angst. In der Bibel steht: „Sie gingen schnell von dem Grab weg mit Furcht und großer Freude.“ Komisch: Sie haben Angst, aber sie freuen sich noch mehr, als sie Angst haben. Sie rennen, so schnell sie können, um den Freunden von Jesus zu erzählen, was sie erlebt haben.



Begegnung am Ostermorgen

Eine der Frauen heißt Maria. Sie bleibt beim Grab und weint. Sie schaut noch einmal in das leere Grab hinein. Da sprechen sie zwei Engel an und fragen sie: „Warum weinst du?“ „Weil sie meinen Herrn weggenommen haben und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben“, antwortet Maria. Dann dreht sie sich um und will Jesus suchen. Stell dir das vor: Da sieht Maria zwei Engel. Das würden wir doch auch gerne mal. Aber dann dreht sie sich um und lässt die Engel hinter sich, weil sie ihren Herrn sucht. Der ist ihr wichtiger als alle Engel, die ihr begegnen könnten. Und tatsächlich sieht sie Jesus im nächsten Moment vor sich stehen. Aber sie erkennt ihn nicht. Vielleicht hat sie noch so viele Tränen in den Augen, dass sie alles nur

verschwommen sieht. Sie denkt zuerst, der Mann sei der Friedhofsgärtner. Sie fragt ihn, ob er weiß, wo sie Jesus hingelegt haben. Da spricht der Mann nur ein Wort zu ihr: „Maria!“ Im selben Augenblick weiß Maria, dass es Jesus ist. Später am selben Tag zeigt Jesus sich seinen engsten Freunden, den elf Jüngern. Sie hören ihm zu, sie essen mit ihm, sie fassen ihn an. So können sie sich davon überzeugen, dass der Herr Jesus wirklich wieder lebendig geworden ist.

Die Rückkehr in den Himmel

40 Tage später sagt Jesus zu den Jüngern: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Zeit.“ Dann hebt der Herr Jesus die Hände auf und segnet die Jünger. Noch während er das tut, wird er in den Himmel aufgehoben, bis er in einer Wolke verschwindet.

AUFGABE

Siehst du das Grab und den Stein davor? Weil der Grabstein in der Geschichte hier ja schon offen ist, rolle ihn bitte auch etwas weg. Dahinter findest du die Lösungshilfe für das Rätsel. Übersetze den folgenden Satz in unsere Schrift, damit du (oder deine Begleitperson) ihn auch lesen kannst. Der Lösungssatz ist auch der Grund, warum wir Ostern feiern. (Bitte leg danach alles wieder in die Ausgangsposition zurück!)

Kannst du diesen Satz lesen?

Lies von rechts nach links:

יעִשׁוּשׁ יֵשׁתְּ אֶפְרַשְׁתָּ אֲנִדְעַן

AKTION: In den Kasten schauen

MATERIAL:

- Schild oder andere Fläche für den Text der Station
- Material zum Bau des Kastens (s. Bauanleitung)

TIPPS:

- Frage auf dem Kasten mit Plotter, Brennpeter oder Farbe aufbringen.
- Kasten tief genug aufhängen, damit Kinder hineinschauen können
- Telefonnummer im Kasten angeben
- ggf. zweiten Kasten aufstellen, an dem die Teilnehmer eine Anschrift hinterlassen können





Station 10: Warum starb Jesus?

Bauanleitung Kasten

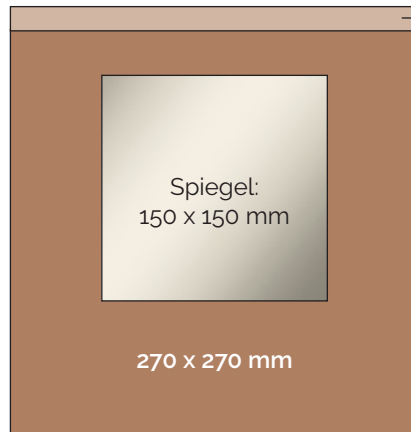
Karte zum Einkleben in den Kasten:

**Super! Du hast alle Stationen geschafft!
Dafür kriegst du EIN Heft aus dem Kasten!**

Wenn der Kasten leer ist, ruf bitte folgende Nummer an:

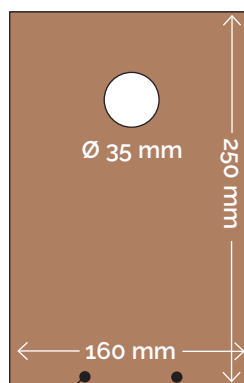
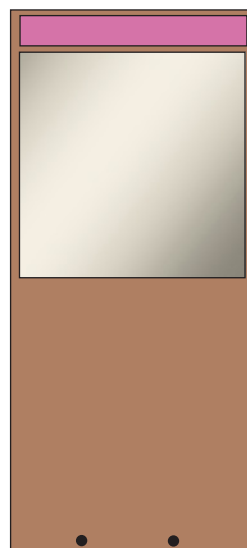
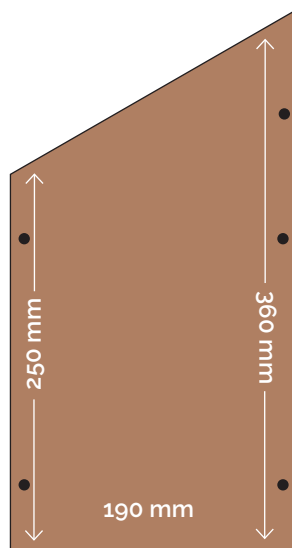
Hölzer (Eiche, Lärche, Kiefer, Fichte) in der Stärke 16 mm eignen sich.

Statt Spiegeln aus Glas, die mit doppelseitigem Klebeband und/oder Montagekleber eingeklebt werden, kann auch Spiegelfolie aus dem Baumarkt verwendet werden.

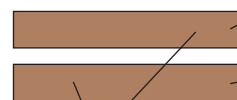


hinten:
Scharnier an-
schrauben

Zur Befestigung des Kastens am Baum:
an die Rückseite ein
Kantholz (Länge:
60 cm) schrauben;
vorher zwei stabile
Schnüre einlegen



Schraubenlöcher Ø 3 mm vorbohren.



Zwei Stege (155 mm x 25 mm)
ersetzen einen festen Boden,
damit die Broschüren im
Kasten gut durchlüftet
werden.



Kantholz zur
Befestigung



Station 10: Warum starb Jesus?



Jesus lebt!

Die Geschichte von Jesus ist also gut ausgegangen. Er lebt! Erinnerst du dich noch daran, was Jesus am Kreuz gerufen hat? „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Frage bleibt ja. Warum das Ganze? Warum ist Jesus gestorben, obwohl er doch der Sohn von Gott ist? War das alles ein Versehen? Oder waren die Menschen vielleicht stärker als Gott? Nein! Wie stark und mächtig Gott ist, hat er ja gezeigt, als er Jesus wieder lebendig gemacht hat. Das kann kein Mensch jemals schaffen! Warum ist Jesus also gestorben?

Ein Vergleich

Du bist bestimmt schon oft mit Mama oder Papa beim Einkaufen gewesen, oder? Wenn man seinen Einkaufswagen vollgeladen hat mit Milch und Butter, aber auch mit Obst, Keksen, Schokolade und Gummibärchen, dann kann man den ja nicht einfach raus zum Auto schieben. Man muss erst bezahlen! Dafür legt man alles schön aufs Band. Der Kassierer oder die Kassiererin nimmt

jede Verpackung und scannt sie ein. Dabei macht es piep und auf der Anzeige der Kasse sieht man den Preis. Ein Päckchen Butter 1,99 €, eine Tafel Schokolade 0,79 €, weil sie im Angebot ist und so weiter. Am Ende bekommt man gesagt: „Macht 57,83 €.“ Dann bezahlt Mama oder Papa – mit Karte, mit Bargeld oder mit dem Handy. Jetzt stell dir vor: Ihr habt euren Geldbeutel im Auto vergessen oder ihr habt zu wenig Geld dabei. Ganz viele Leute stehen hinter euch in der Schlange und werden schon ungeduldig. Und ihr könnt nicht bezahlen. Wie peinlich! Da sagt eine Frau hinter euch: „Warten Sie, ich bezahl das für Sie.“ – Boah, wie nett! Dann gehören die Sachen euch, obwohl ihr nichts zum Bezahlen hattet, obwohl eine fremde Frau den Preis bezahlt hat.

Du kannst nicht selber zahlen!

Was an Ostern passiert ist, war so ähnlich. Gott will uns Menschen gerne mal bei sich im Himmel haben, denn er liebt uns. Aber er hat in der Bibel gesagt, dass wir erst bezahlen müssen. Wofür?

Tja, es ist, als würde es jedes Mal an Gottes Kasse piep machen, wenn wir etwas tun, das Gott nicht gefällt. Vielleicht hast du mal die Mama angelogen. Piep. Oder du hast deinen Freund getreten. Piep. Oder du hast deiner Schwester einen Lutscher geklaut und aufgegessen. Wieder piep. Stell dir vor, wie oft es dann jeden Tag auf Gottes Kasse piep macht. Irgendwann macht es zum letzten Mal piep und Gott sagt uns den Gesamtpreis. In der Bibel steht aber, dass wir bei Gott nichts zum Bezahlen haben. Gott nimmt kein Geld an. Das zählt bei ihm nämlich gar nichts. Und er nimmt auch keine guten Taten im Tausch an. Gute Taten sind für Gott normal, dafür hat er uns Menschen ja gemacht. Da macht also nichts piep, damit man etwas weniger bezahlen müsste.

Ostern heißt: Jesus hat bezahlt!

Du kannst nicht an Gottes Kasse bezahlen und das bedeutet, dass du nicht zu Gott kommen kannst, wenn dir niemand hilft. Stattdessen schaut Gott in einem Buch nach. Und zwar schaut er nach, ob jemand die Rechnung für dich bezahlt hat.

Genau deshalb ist es so wichtig, was Jesus getan hat. Die Bibel sagt, dass ein Mensch sterben muss, wenn er böse Dinge getan hat. Und das haben wir leider alle gemacht. Ich müsste also mit meinem Leben bezahlen, das heißt, sterben. Und danach kann ich nicht mehr zu Gott kommen. Dann wäre ich für immer verloren.

Aber was, wenn da ein anderer kommt und sagt: „Warte, ich bezahl das für dich“? Genau das hat Jesus getan – für mich. Er hat bezahlt, was ich nicht zahlen konnte. Und darum geht es an Karfreitag.

Am Kreuz hat Jesus meine Schuld vor Gott bezahlt. Und er hat auch für viele andere Menschen bezahlt.

An Ostern hat Gott gezeigt, dass er damit total zufrieden ist. Was Jesus bezahlt hat, genügt Gott. Es genügt ihm reichlich. Deshalb hat Gott Jesus wieder lebendig gemacht.

Jesus lebt – du kannst mit ihm reden!

Wenn du verstanden hast, dass du jemand brauchst, der für dich den Preis bezahlt, für jedes Piep, wenn du etwas Böses getan hast, dann kannst du das diesem Jesus sagen. Du kannst mit ihm reden. Und dann sagt Gott zu dir: „Ich vergebe dir deine Schuld, weil mein Sohn ja schon für dich bezahlt hat.“

Dann gehörst du auch zur großen Familie Gottes und er verspricht dir, dass du einmal für immer bei ihm sein darfst, da wo er selbst, wo Gott, wohnt. Das wird wunder-wunderschön!

AKTION

Siehst du den Holzkasten mit der Schrift drauf? Lies dir die Frage durch! Für die Antwort brauchst du ihn nur oben aufklappen.

Das war nun die letzte Station der Oster-Entdeckung. Wir hoffen du hattest eine tolle Zeit mit uns! Wenn es dir gefallen hat, erzähl anderen davon. Und warum kommst du nicht einfach noch einmal wieder? Tschüss!



Vielleicht hast du Lust, auf dem Rückweg das Lied „Ganz Jerusalem“ zu hören:



FRAGEN ZU DEN STATIONEN

Station 1: Auf in die Stadt!

1. Zu welchem Fest kommen viele nach Jerusalem?
2. Wer hat angekündigt, dass Jesus auf einem Eselsfohlen reiten wird?
3. Warum ist Jesus traurig über Jerusalem und über die Menschen darin?

Station 2: Stolz wie ein Hahn

1. Warum sprach Petrus Jesus mit „Herr“ an?
2. Was kündigte Jesus Petrus an?

Station 3: Wie viel ist Jesus wert?

1. Wie lange war Judas schon mit Jesus unterwegs gewesen?
2. Warum wollte Judas Jesus verraten?
3. Wie hieß der Garten, wo Jesus sich gerne abends aufhielt?
4. Mit welchem Erkennungszeichen verriet Judas Jesus?

Station 4: Ein Hahnenschrei

1. Was will Petrus Jesus, seinem Herrn, beweisen?
2. Freut Jesus sich über den Mut von Petrus, ihn zu verteidigen?
3. Wie oft wird Petrus gefragt, ob er zu Jesus gehört?
4. Was tut Petrus, als er begreift, wie schlimm er versagt hat?

Station 5: Ein Schlag ins Gesicht

1. Warum stellen die Feinde von Jesus ihm so viele Fragen?
2. Was sagt Jesus zu verkehrten Sachen (Lügen), die über ihn gesagt werden?
3. Was tut der Hohepriester, um zu zeigen, wie schlimm er die Antwort von Jesus findet?

Station 6: Hartnäckige Flecken

1. Wozu brauchen die Anführer des Volkes Pilatus?
2. Warum soll Jesus sterben? Was werfen die Anführer ihm vor?
3. Womit bedrohen die Anführer Pilatus, sodass er schließlich nachgibt?

Station 7: Grausamer Spaß

1. Womit verkleiden die Soldaten Jesus, um ihn zu verspotten?
2. Was tun die Soldaten mit Jesus? Zähle auf!

Station 8: Das Kreuz

1. Was hat Jesus Böses getan, dass er am Kreuz sterben muss?
2. Wie lange hängt Jesus am Kreuz, bevor er stirbt?
3. Was ist das Schlimmste für den Herrn Jesus am Kreuz?

Station 9: Die Botschaft der Engel

1. An welchem Wochentag wurde Jesus gekreuzigt?
2. Warum kommen die Frauen am frühen Sonntagmorgen zum Grab?
3. Was sehen die Frauen, als sie in das offene Grab schauen?
4. Woran erkennt Maria ihren Herrn Jesus?

Station 10: Warum starb Jesus?

1. Warum kannst du vor Gott nicht für das Böse bezahlen, das du getan hast?
2. Worum geht es an Karfreitag? Was hat der Herr Jesus an diesem Tag getan?
3. Warum ist die Auferstehung so wichtig? Was zeigt Gott damit?
4. Wie kannst du von Gott Vergebung bekommen für das Böse, das du getan hast?

Antworten:

Station 1: Auf in die Stadt!

1. Zum Passahfest.
2. Der Prophet Sacharja.
3. Weil sie ihn zuletzt doch nicht als Retter und König annehmen werden. Und weil er weiß, was in der Zukunft Schlimmes auf die Stadt zukommen wird.

Station 2: Stolz wie ein Hahn

1. Weil Petrus gerne tun wollte, was der Herr Jesus ihm sagte.
2. Dass Petrus ihn dreimal verleugnen würde (also sagen würde, dass er Jesus nicht kennt, obwohl das nicht stimmt.)

Station 3: Wie viel ist Jesus wert?

1. Drei Jahre lang.
2. Weil er 30 Silberstücke haben wollte. (Er war geldgierig. Er konnte nie genug Geld haben.)
3. Gethsemane
4. Mit einem Kuss.

Station 4: Ein Hahnenschrei

1. Dass er als Einziger den Mut hat, seinen Herrn Jesus zu verteidigen.
2. Nein, er sagt zu Petrus, dass er sein Schwert wegstecken soll.
3. Dreimal.
4. Er fängt an zu weinen. (Er bereut, was er getan hat.)

Station 5: Ein Schlag ins Gesicht

1. Weil sie einen Grund suchen, um ihn zu töten.
2. Er schweigt.
3. Er zerreißt seine Kleider.

Station 6: Hartnäckige Flecken

1. Pilatus muss genehmigen, dass Jesus getötet wird. Das dürfen die Anführer nicht alleine entscheiden, weil die Römer ihr Land beherrschen.
2. Weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht haben soll. Das stimmt aber nicht, denn der Herr Jesus IST ja wirklich der Sohn Gottes. Aber das wollen die Anführer einfach nicht wahrhaben, weil sie selbst böse sind.
3. Sie wollen Pilatus vor dem Kaiser in Rom verpetzen.

Station 7: Grausamer Spaß

1. Mit einem roten Mantel, einer Krone aus Dornen und einem Zepter aus Schilfrohr.
2. Sie machen sich über ihn lustig. Sie spucken ihn an. Sie schlagen ihm mit dem Schilfrohr auf den Kopf (auf die Dornenkrone!). Sie legen ihm das schwere Holzkreuz auf den Rücken, um es aus der Stadt hinauszutragen.

Station 8: Das Kreuz

1. Nichts. Jesus ist unschuldig.
2. Sechs Stunden. Von 9 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.
3. Dass Gott ihn verlässt. Das bricht Jesus das Herz.

Station 9: Die Botschaft der Engel

1. An einem Freitag.
2. Sie wollen den Körper des Herrn Jesus mit teuren Salben einsalben.
3. Sie sehen, dass das Grab leer ist.
4. An seiner Stimme, als er sie mit ihrem Namen „Maria“ anspricht.

Station 10: Warum starb Jesus?

1. Weil Gott mit Geld nichts anfangen kann und weil auch gute Taten nicht helfen, dass du weniger bezahlen musst.
2. An diesem Tag hat Jesus am Kreuz für die Schuld der Menschen bezahlt, die an ihn glauben.
3. Er zeigt damit, dass damit zufrieden ist, was Jesus am Kreuz getan hat.
4. Du brauchst Gott nur um Vergebung zu bitten und daran zu glauben, dass der Herr Jesus für dich bezahlt hat.

Finn und die größte Entdeckung

**DANKE FÜR IHRE
MITHILFE, DIE
OSTER-ENTDECKUNG
BEKANNT ZU MACHEN!**



In diesem Mini-Mitmach-Heft geht es um Leiden, Sterben und Auferstehung von Jesus Christus – anschaulich erzählt in 10 Kapiteln. Die Kinder können 18 Sticker einkleben, Rätsel lösen und Bilder ausmalen. Die Texte des Hefts können online angehört werden. Das Heft ist gut zum Weitergeben geeignet – nicht nur in der Osterzeit.

ISBN 978-3-89287-667-0 | CSV-Best.-Nr. 257667 | DIN-A5 | 28 Seiten

Preis: **3,50 €** (Staffelpreis ab 20 Ex.: 2,50 €)

Abgestimmt
auf die Inhalte
des Hefts:



In der Finn-Reihe bisher erschienen:
(DIN-A4, je 32 Sticker):

- Finn und die Tiere der Bibel – No. 1 | Preis: 3,90 €
- Finn und die Tiere der Bibel – No. 2 | Preis: 3,90 €
- Finn und die Pflanzen der Bibel – No. 3 | Preis: 4,90 €
- Finn und die Bauwerke der Bibel – No. 4 | Preis: 4,90 €
- Finn und die Städte der Bibel – No. 5 (mit Poster) | Preis: 5,90 €